

Style Sheet

Merkblatt zur Gestaltung von wissenschaftlichen Hausarbeiten

Bestandteile der Hausarbeit:

- Eine Hausarbeit enthält neben dem Textteil auch ein Titelblatt, ein Inhaltsverzeichnis und ein Literaturverzeichnis.
- Das **Titelblatt** enthält Angaben zum Titel der Lehrveranstaltung, Name der Lehrperson, Semester und Name der Verfasserin/des Verfassers.
- Die **Gliederung** (*table of contents*) teilt die Arbeit in inhaltliche Abschnitte ein. Es werden fortlaufende arabische Ziffern (Dezimalklassifikation) verwendet und Seitenzahlen angegeben, z.B.

1. Introduction.....	1
2. Types of code-switching.....	2
2.1. Tag-switching.....	2
2.2. Intersentential code-switching.....	3
2.3. Intrasentential code-switching.....	4
3. Social motivations for code-switching.....	5
4. Linguistic constraints on code-switching.....	8
4.1. Grammatical constraints.....	8
4.2. Universal constraints.....	10
4.3. Relativized constraints.....	11
5. Conclusion.....	12
6. References.....	13

- Der **Textteil** der Arbeit wird 1,5-zeilig geschrieben. Fuß- oder Endnoten, längere Zitate und das Literaturverzeichnis werden 1-zeilig geschrieben. Rechts oder links wird ein Rand von ca. 4 cm für Korrekturanmerkungen freigelassen. Die Schriftgröße soll 12 Punkt betragen.
- Werden mehrere **Beispielsätze** gegeben, dann werden diese im Text fortlaufend nummeriert, z.B.

(...) declaratives of the rather special kind that Austin termed explicit performatives, that is, sentences such as

(1) I promise to pick you up at seven.
(2) I name this ship the "Queen Mary".

Zitierweise:

- Die **Quellen** von wörtlich und nicht wörtlich übernommenen Formulierungen müssen genau angegeben werden. Die Quellen werden **nicht** in Fußnoten, sondern im Haupttext angegeben. **Kürzere Zitate** (a) werden im Text fortlaufend geschrieben und durch Anführungszeichen gekennzeichnet, **längere Zitate** (b) werden um jeweils 1 – 2 cm rechts und links eingerückt und durch eine Leerzeile vom vorhergehenden und nachfolgenden Text abgehoben. Hierbei werden außer bei direkter Rede keine Anführungszeichen gesetzt. Auslassungen in Zitaten werden im Deutschen durch drei in eckige Klammern gesetzte Punkte gekennzeichnet; andere Änderungen, die man im Text vornimmt, werden ebenso in Klammern gesetzt. Im Englischen werden Auslassungen durch drei Punkte ohne Klammern gekennzeichnet.

(a) According to Labov (1970:180) "there are no single-style speakers" and he claims that...

(b) Beim Zitieren ist weiterhin folgendes zu beachten:

Da jedes Zitat irgendwie aus einem Zusammenhang genommen ist, muß darauf geachtet werden, daß es seinen ursprünglichen Sinn behält und daß nicht durch die Veränderung des Zusammenhangs oder durch unvollständiges Zitieren die Absicht des zitierten Autors verfälscht wird. [...] Man zitiere immer wörtlich. Respekt vor dem [zitierten] Text ist die erste Voraussetzung sauberen Arbeitens. Wörtlich zitieren heißt, einen Text bis auf die Schreibung und Interpunktion genau wiederzugeben. (Standop 1981:43)

- Bei umschriebenen **Entlehnungen** und bei **Verweisen** auf Information oder Argumentation aus einer Quelle muss dieselbe im Text angegeben werden.

Gumperz (1976:35) suggests that there may be a general quantitative constraint on code-switching.

Many smaller languages are dying out due to the spread of a few world languages (see e.g. Cooper 1982 on the notion of language spread).

Di Sciullo et al. (1986) argue that the language government principle is universally applicable.

- **Fuß- oder Endnoten** werden **nur** verwendet, um zusätzliche oder abschweifende Informationen zu geben.¹ Im Text der Hausarbeit erscheinen die Ziffern am Ende des betreffenden Satzes und werden hochgestellt. Der Text der Fußnote wird 1-zeilig gedruckt.

Angaben im Literaturverzeichnis:

- Alle Werke, auf die im Text hingewiesen wird oder die zitiert werden, müssen im **Literaturverzeichnis** (*references*) angegeben werden.
→ Vorgaben folgen der Zeitschrift *Language: Journal of the Linguistic Society of America*
<http://www.lsadc.org> - Publications

1. Monographien:

Wilson, Deirde. 1975. *Presuppositions and non-truth-conditional semantics*. London: Academic Press.

2. Artikel aus Zeitschriften:

Van der Sandt, Rob A. 1992. Presupposition projection as anaphora resolution. *Journal of Semantics* 9.333-77.

(→ Name, Erscheinungsjahr, Titel des Aufsatzes, Titel der Zeitschrift, Band, Seitenzahlen)

3. Mehrere Autoren:

Sprouse, Jon; Matt Wagers; and Colin Phillips. 2011. A test of the relation between working memory capacity and syntactic island effects. *Language*, to appear.

(→ Zeitschrift noch nicht erschienen)

4. Online-Quellen:

Donohue, Mark. 2009. Geography is more robust than linguistics. *Science e-letter*, 13 August 2009. Online: <http://www.> (...)

5. Artikel aus Sammelbänden:

Green, Georgia. 1982. Colloquial and literary uses of inversions. In: Tannen, Deborah (ed.). *Spoken and written language: Exploring orality and literacy*. Norwood: Ablex Publishing Corporation. 119-54.

Für weitere Informationen:

1. LSA style sheet (linguistics)
2. MLA handbook (literature/ culture)
3. APA manual (didactics)

¹ Sie werden in arabischen Ziffern fortlaufend nummeriert und erscheinen jeweils am Fuß der betreffenden Seite – wie hier demonstriert – oder zusammengefaßt auf einem gesonderten Blatt am Ende des Textteils der Hausarbeit.